

INHALTSÜBERSICHT

EINLEITUNG VON WALTER SCHULZ	XI
System des transzendentalen Idealismus	
VORREDE	1
EINLEITUNG	
§ 1 Begriff der Transzendental-Philosophie	7
§ 2 Folgesätze [über das »Ich bin« und das »Es gibt«]	10
§ 3 Vorläufige Einteilung der Transzendental-Philosophie	13
§ 4 Organ der Transzendental-Philosophie	17
ERSTER HAUPTABSCHNITT:	
Vom Prinzip des transzendentalen Idealismus	
ERSTER ABSCHNITT: Von der Notwendigkeit und Beschaffenheit eines höchsten Prinzips des Wissens	21
[Höchstes Prinzip des Wissens: das Selbstbewußtsein]	23
[Im höchsten Prinzip des Wissens bedingen sich Inhalt und Form]	27
ZWEITER ABSCHNITT: Deduktion des Prinzips selbst	29
Erläuterungen:	
[Das Ich ist eins mit dem Akt des Sichdenkens]	33
[Das Ich ist intellektuelle Anschauung]	37
[Das Ich ist Identität des Seins und Produzierens]	39
Allgemeine Anmerkungen:	
[Ich und: Objekt, Individuum, Ding an sich]	41
ZWEITER HAUPTABSCHNITT:	
Allgemeine Deduktion des transzendentalen Idealismus - Vorerinnerung	45
[Nach Fichtes Wissenschaftslehre]	

DRITTER HAUPTABSCHNITT:

System der theoretischen Philosophie nach Grundsätzen des transzendentalen Idealismus

Vorerinnerung [über das »Ich für uns« und das »Ich selbst«]	55
I. Deduktion der absoluten im Akt des Selbstbewußtseins enthaltenen Synthesis. [Setzung und Entgegensetzung als ursprüngliche Synthese]	56
II. Deduktion der Mittelglieder der absoluten Synthesis	
Vorerinnerung. [Philosophie als Wiederholung der ursprünglichen Handlungsreihe]	62
[Philosophie als Geschichte des Selbstbewußtseins in Epochen]	65
<i>Erste Epoche: Von der ursprünglichen Empfindung bis zur produktiven Anschauung</i>	
A. Aufgabe zu erklären, wie das Ich dazu komme, sich als begrenzt anzuschauen	
Auflösung	
[Selbstanschauen in der Begrenztheit: Empfinden]	66
Zusätze [über Möglichkeit und Realität der Empfindung]	73
[Alle Begrenztheit nur durch Akt des Selbstbewußtseins]	77
B. Aufgabe zu erklären, wie das Ich sich selbst als empfindend anschauet. Erklärung [der Aufgabe]	78
Auflösung	
I. [Ableitung des Produzierens]	80
II. [Vollständige Ableitung der produktiven Anschauung]	85
C. Theorie der produktiven Anschauung	
Vorerinnerung	94
I. Deduktion [des Produkts] der produktiven Anschauung	99
II. Deduktion der Materie	108
Folgesätze [über die drei Momente in der Konstruktion der Materie: Magnetismus, Elektrizität, Chemischer Prozeß]	113

Allgemeine Anmerkung zu der ersten Epoche [über Materie und Geist]	117
<i>Zweite Epoche: Von der produktiven Anschauung bis zur Reflexion</i>	
Vorerinnerung	121
D. Aufgabe zu erklären, wie das Ich dazu komme, sich selbst als produktiv anzuschauen	
Auflösung	
I. [Innere und äußere Anschauung]	123
II. [Der innere Sinn und das sinnliche Objekt]	129
III. [Zeit und Raum]	134
[Substanz und Akzidens]	136
[Kausalität als Sukzession und Wechselwirkung]	138
[Das Universum]	148
[Die Sukzessionsreihe]	150
IV. [Deduktion des Organischen]	156
V. [Übergang zur freien Reflexion]	168
Allgemeine Anmerkung zur zweiten Epoche [Wechselwirkung]	170
<i>Dritte Epoche: Von der Reflexion bis zum absoluten Willensakt</i>	
I. [Abstraktion des Handelns vom Produzierten]	172
[Urteil]	175
[Schematismus]	176
II. [Transzendente Abstraktion des Begriffs von der Anschauung]	179
III. [Der transzendente Schematismus und die Kategorien]	184
IV. [Die absolute Abstraktion als Postulat der theo- retischen Philosophie]	191
Allgemeine Anmerkung zur dritten Epoche [Über den Abschluß der theoretischen Philosophie]	195
[a priori und a posteriori]	197

VIERTER HAUPTABSCHNITT:

System der praktischen Philosophie nach Grundsätzen des transzendentalen Idealismus

[Erster Satz: Die absolute Abstraktion = Selbstbestimmung der Intelligenz = Wollen]	200
Folgesätze [über das Verhältnis von theoretischer und praktischer Philosophie]	201
[Zweiter Satz: Der Akt der Selbstbestimmung nur erklärbar aus einem Handeln einer Intelligenz außer der Intelligenz]	207
Zusätze [Einwirkung anderer Intelligenzen auf ein Objekt]	220
[Nur durch Intelligenzen außer mir wird mir die Welt objektiv]	223
E. Aufgabe zu erklären, wodurch dem Ich das Wollen wieder objektiv werde	
Auflösung	
I. [Dritter Satz: Das Wollen richtet sich notwendig auf ein äußeres Objekt]	225
[Ideen, Ideale, Trieb]	227
A. [Übergang aus dem Ideellen ins Objektive: Zeit]	229
B. [Veränderung nur der zufälligen Bestimmungen der Dinge]	231
[Handeln und Anschauen ursprünglich eins]	233
[Das wahrhaft Objektive: die zugleich ideelle und reelle Tätigkeit]	237
II. [Materie als Organ der freien Tätigkeit]	238
[Reines Selbstbestimmen als Forderung; der kategorische Imperativ]	241
[Naturtrieb]	243
[Der absolut freie und der empirisch freie Wille]	245
[Naturnotwendigkeit, absolutes Wollen, Willkür]	247

Zusätze [Deduktion des Rechts]	249
[Völkerbund]	255
III. [Deduktion des Begriffs der Geschichte] . . .	257
A. [Individuelles Bewußtsein und universelle Geschichte]	259
B. [Unendliche Progressivität der Geschichte: allmähliches Realisieren der Rechtsverfassung]	261
C. [Geschichte als Einheit von Freiheit und Not- wendigkeit]	262
[Geschichte als Handeln der ganzen Gattung]	265
[Das Absolute: Religion innerhalb des trans- zendentalen Idealismus]	271
[Drei Perioden der Offenbarung]	278
F. Aufgabe zu erklären, wie das Ich selbst der ur- sprünglichen Harmonie zwischen Subjektivem und Objektivem bewußt werden könne	
Auflösung	
I. [Prinzip der Teleologie]	274

FÜNFTER HAUPTABSCHNITT:

Hauptsätze der Teleologie nach Grundsätzen des
transzendentalen Idealismus

[Natur]	276
II. [Kunst]	279

SECHSTER HAUPTABSCHNITT:

Deduktion eines allgemeinen Organs der Philosophie,
oder: Hauptsätze der Philosophie der Kunst nach
Grundsätzen des transzendentalen Idealismus

§ 1 Deduktion des Kunstprodukts überhaupt . . .	281
§ 2 Charakter des Kunstprodukts	288
§ 3 Folgesätze [Verhältnis der Kunst zum ganzen System der Philosophie]	293

Allgemeine Anmerkung zu dem ganzen System

[Übersicht]	299
-----------------------	-----